

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 24

Artikel: Nächtliche Fahrt
Autor: Orelli, Bertha von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nächtliche Fahrt

Bertha von Orelli

*Einsam fährt mein Wagen durch das Land,
das in silbergrauer Dämmerung ruht;
fern am Horizont glimmt noch ein Band,
golddurchwirkt von letzter Sonnenglut.*

*Immer dunkler wird's. Kein Sternlein lacht.
Matt umflort erglänzt der Mondenschein.
Leise wendet Dämmer sich in Nacht,
hüllt den Wagen, hüllt mich selber ein.*

*Doch ein Häuslein hier, ein Fenster dort
spenden Glanz, der durch das Dunkel bricht.
Fröhlich rollt mein Wagen fort und fort,
glaubt von einem Licht ans nächste Licht.*

Laura Wohnlich zum 80. Geburtstag

Am 18. September vollendet Fräulein Laura Wohnlich ihr 80. Lebensjahr. Sie wirkte als Primarlehrerin in St. Gallen und widmete sich neben ihrer Schularbeit unzähligen Hilfsbedürftigen. Als Mitbegründerin und Präsidentin der Sektion St. Gallen kämpfte sie unerschrocken für das Ansehen und die Besserstellung ihrer Kolleginnen. 25 Jahre lang hat sie als Redaktorin der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» gewirkt. Deshalb wollen wir an dieser Stelle der Jubilarin gedenken, und wir senden ihr, der heute noch Tätigen, herzliche Glück- und Segenswünsche in ihr Heim ins Appenzellerland hinauf. Wr.

Der Dichter schenkt uns Früchte

Gepflückt von M. v. Geyerz

*Wer wollte nicht die Hand ausstrecken und gerne solche Früchte einheimsen?
Früchte, die durch Dichteraugen erspäht, die durch des Dichters Seele und Geist
geboren wurden — nicht von heute auf morgen, o nein —, oftmals erst nach
treibenden Irrungen und Erfahrungen.*

*Wir holen uns diesmal derartigen Gewinn bei dem Dichter und Lehrer Michael
Bauer, der Kleinen und Großen unermüdlich den Weg zu Natur- und Menschen-
liebe, zum Guten und Wahren, durchwirkt vom Schönen, bahnte und wies.*

*Er kennt das empfängliche Kinderherz, die aufwachende Kindesseele ebenso
wohl wie den oft so matten, lässigen Geist der Erwachsenen. Lassen wir uns denn
von ihm beschenken!*

*«Man meint: Wach sei der Mensch, wenn er die Augen offen hat. Ja — wofür
wach? Worüber du dich nicht gewundert hast einmal, dafür bist du nicht auf-
gewacht. Und wie tief wach? Ach, wie tief schlafen wir mit offenen Augen!*

*Der Lehrer sollte vor allem davon ausgehen, dem Kinde Freude zu bereiten.
Die Wahrheit der echten Märchen trägt den größten Anteil an der Freude.
Sodann sollte er das Sprachgefühl entwickeln.*

*Wann klingt die Rede in die vollaufgeschlossene Seele wie das Drossellied im
aufhorchenden Wald? Dann, wenn etwas Schönes erzählt wird.*